

Presseinformation, 18.02.2013

Fakten zur Modellregion „e-pendler in niederösterreich“

Region: Die Modellregion erstreckt sich südlich von Wien bis Wiener Neustadt mit insgesamt 49 Gemeinden, ~296.000 Einwohner/-innen, 15.000 Arbeitsstätten, mehr als 126.000 Beschäftigten.

Hauptziel: Pendlerverkehr soll energieeffizienter, sowie klimaschonender gestaltet werden und somit erheblich zur CO₂-Reduktion im Verkehr beitragen. Dies soll durch den Einsatz von E-Fahrzeugen für individuelle Fahrten und durch die Kombination von Elektrofahrzeugen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Form von multimodalen Wegeketten erreicht werden.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Umsetzung von 4 Multiplikatormodellen mit konkreten e-Mobilitätsangeboten, inklusive der dafür notwendigen Elektroinfrastruktur (Details zu den Modellen siehe Anhang).

Elektromobilität dient dabei als „Türöffner“, um die Pendler/-innen zur Nutzung dieser Angebote und des öffentlichen Verkehrs zu motivieren.

Darüber hinaus werden Beispiel-Projekte (Showcases) zur Umsetzung der Multiplikatormodelle mit den Partnergemeinden und –unternehmen umgesetzt.

Durch Informations- und Marketingaktivitäten sollen möglichst viele weitere Anwender – andere Gemeinden und Unternehmen, aber auch Privatpersonen – gewonnen werden.

E-Fahrzeuge: Geplant sind mindestens 100 Elektroautos und mindestens 80 Elektro-Leihfahrräder.

Die Strommenge, die für die geplanten Elektrofahrzeuge benötigt wird, kommt aus erneuerbaren Energiequellen: Es werden in der Modellregion Photovoltaik-Anlagen mit einer Kapazität von 370 Kilowatt Peak (440.000 kWh/a) und mindestens 240 neue Ladestationen errichtet.

Projektorganisation: Das Projekt-Konsortium besteht aus EVN, Wien Energie und Raiffeisen-Leasing; Konsortialführung durch die EVN. ecoplus steht dem Projektkonsortium beratend zur Seite.

Investitionen von „e-pendler in niederösterreich“:

Elektrofahrzeuge 2,78 Mio. EUR

Ladeinfrastruktur 1,01 Mio. EUR

Photovoltaik-Anlagen 1,11 Mio. EUR

Förderhöhe des Klima- und Energiefonds: 1,3 Mio. EUR

Die finanzielle Unterstützung durch das Land Niederösterreich beträgt 1,2 Mio EUR. Die Elektrofahrzeuge sowie die Ladeinfrastruktur werden im selben Umfang wie die Klima- und Energiefondsförderung gefördert.

Statements der Konsortialpartner:

DI Dr. Layr, EVN, Sprecher des Vorstandes: „Mit dem Projekt ‚e-pendler in niederösterreich‘ machen wir den nächsten wichtigen Schritt, um E-Mobilität in Niederösterreich für Gemeinden, Betriebe und Privatpersonen möglich zu machen. Die Projektpartner EVN, Wien Energie und Raiffeisen-Leasing können dabei ihr langjähriges Know-how einbringen.“

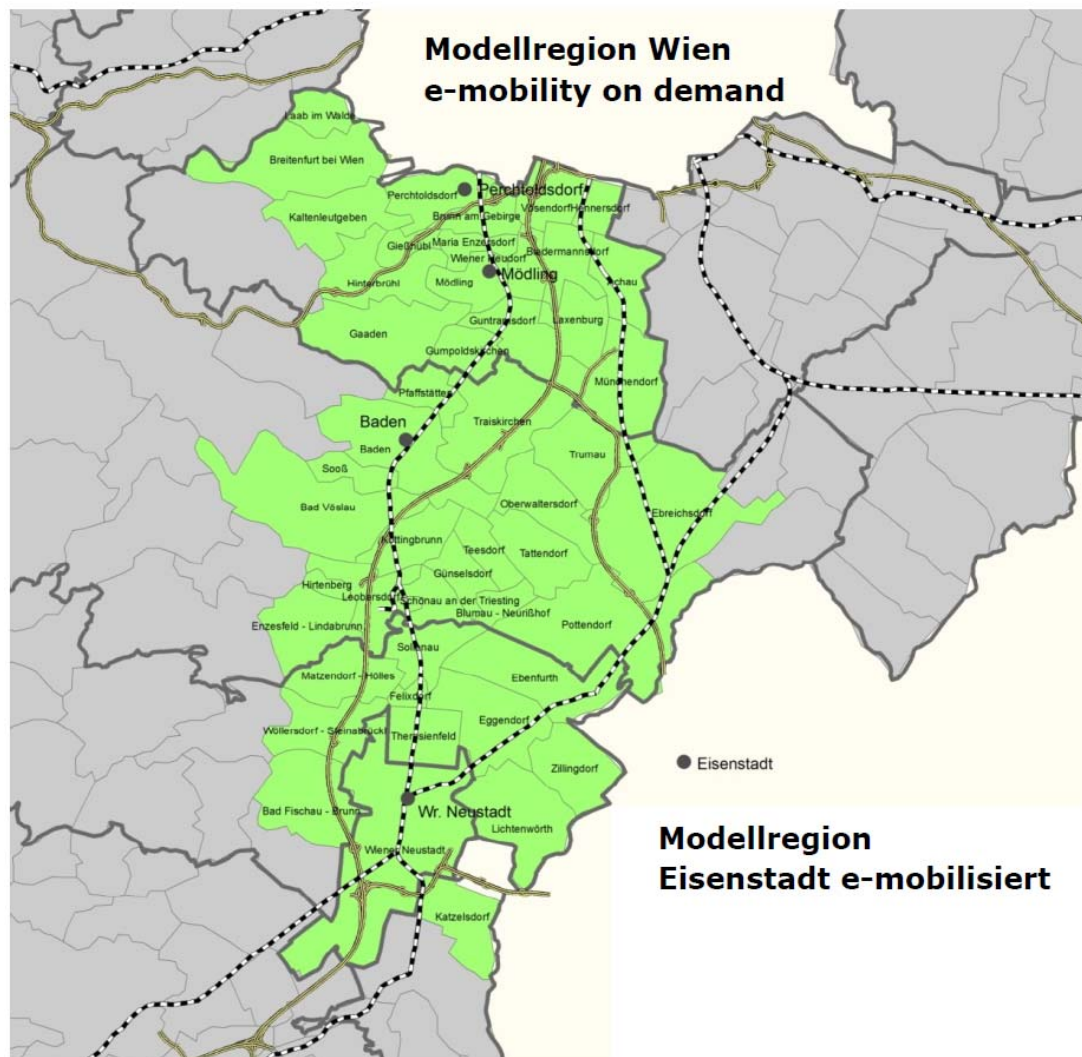
Mag. Grüneis, Wien Energie, Geschäftsführer: „Wien Energie fördert moderne, umweltverträgliche und praxiserprobte Technologien wie emissionsfreie Elektro-Antriebssysteme. Dazu investieren wir in den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Elektromobilität bedeutet die Zukunft im urbanen Raum. Vor allem in Kombination des öffentlichen Verkehrs mit Individuallösungen ist die Weiterentwicklung des Pendlerverkehrs sehr wichtig. Das neue Projekt passt perfekt zum intermodalen Verkehr in der Wiener Modellregion, das von den Wiener Stadtwerken forciert wird.“

Mag. Alexander Schmidecker, Raiffeisen-Leasing, CEO:

Alexander Schmidecker freut sich, dass die Raiffeisen-Leasing im Rahmen der Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz im Hinblick auf alternative Antriebe und ihre Fachkompetenz im Managen von Mobilität einbringen kann. Im Anschluss meint Schmidecker, CEO der Raiffeisen-Leasing, einem Unternehmen mit E-Mobility-Erfahrung aus Kooperationen mit beinahe allen Modellregionen: „Ich pendle täglich von Niederösterreich nach Wien und kombiniere dabei schon heute Auto und öffentliche Verkehrsmittel. Für mich ist ‚e-pendler in niederösterreich‘ auch persönlich ein großes Thema und ein äußerst attraktives Angebot“.

Anhang:

Karte der Gemeinden in der Modellregion „e-pendler in niederösterreich“:



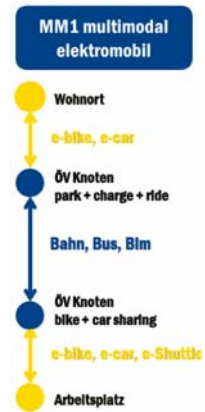
Die vier Multiplikatormodelle im Detail:

1. multimodal elektromobil

Individuell nutzbare e-Fahrzeuge sollen für die Fahrt zum und vom ÖV-Knoten genutzt werden („erster und letzter Kilometer“).

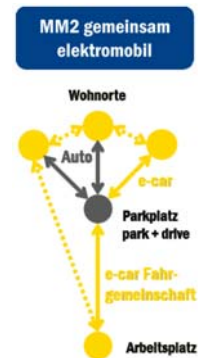
So soll sowohl die Nutzung von e-Fahrzeugen, als auch die Nutzung des öffentlichen Verkehrs gefördert werden.

Es soll bevorzugt auf e-Fahrräder als Zubringer gesetzt werden.



2. gemeinsam elektromobil

Pendlerinnen und Pendler, die Fahrgemeinschaften für den Weg zum Arbeitsplatz im PKW bilden, legen den gemeinsamen Weg vom Treffpunkt zum Arbeitsplatz mit dem e-Auto zurück.



3. elektromobil in der gemeinde

Es sollen bestehende Angebote in Gemeinden, wie z.B. Anrufsammeltaxis, elektrifiziert werden.

Die Pendlerinnen und Pendler nutzen diese Angebote für den „ersten und letzten Kilometer“ ihrer Pendelstrecke.

Dies macht die Elektromobilität für alle Menschen sichtbar und erlebbar und soll zur Nutzung anregen.



4. elektromobil zum Ausprobieren

Die Elektromobilität soll jederzeit von den Menschen in der Modellregion ausprobiert werden können.

Dafür werden entsprechende e-Fahrzeuge zur Verfügung gestellt – entweder durch Gemeinden, die ein e-Fahrzeug besitzen oder im Rahmen professioneller Verleihmodelle.